

BESCHLUSSVORLAGE V0162/13 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Schulverwaltungsamt
	Kostenstelle (UA)	2000
	Amtsleiter/in	Schelchshorn, Wilhelm
	Telefon	3 05-1800
	Telefax	3 05-18 03
	E-Mail	kulturreferat@ingolstadt.de
Datum	04.03.2013	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Kultur- und Schulausschuss	13.03.2013	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Namensgebung für Grund- und Mittelschulen
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Die Stadt Ingolstadt als Sachaufwandsträger der nachfolgenden genannten Grund- und Mittelschulen stimmt den von diesen Schulen wie folgt beantragten Namensgebungen zu:

1. Die Grundschule an der Lessingstraße führt zukünftig den Namen ‚Grundschule Gotthold Ephraim Lessing‘.
2. Die Mittelschule an der Lessingstraße führt zukünftig den Namen ‚Gotthold Ephraim Lessing-Mittelschule‘.
3. Die Grundschule an der Ungernederstraße führt zukünftig den Namen ‚Christoph Kolumbus-Grundschule‘.
4. Die Mittelschule an der Maximilianstraße führt zukünftig den Namen ‚Gebrüder Asam-Mittelschule‘.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Nach Art. 29 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesens kann einer Schule neben der amtlichen Bezeichnung ein Name verliehen werden, wenn die Lehrerkonferenz, der Elternbeirat, die Schülermitverantwortung und der Sachaufwandsträger zustimmen.

Genehmigungsbehörde für eine Namensgebung ist bei Grund- und Mittelschulen die Regierung von Oberbayern.

Der Name soll die Eigenständigkeit der Schule hervorheben. Für die Namensgebung kommen in erster Linie die Namen herausragender Persönlichkeiten oder geografische Begriffe in Betracht.

In jüngerer Zeit hat der Kultur- und Schulausschuss bereits folgenden Anträgen entsprochen:

- Mittelschule an der Herschelstraße ► Sir-William-Herschel-Mittelschule (KSA 24.11.2010)
- Grundschule an der Stollstraße ► Wilhelm Ernst-Grundschule (KSA 04.07.2012)

Zwischenzeitlich sind folgende weitere Anträge beim Schulreferat eingegangen:

1. Grund- und Mittelschule an der Lessingstraße

Die Anträge beider Schulen gehen auf den 30.03.2012 zurück. Die GS Lessingstraße beantragte ‚Grundschule Lessing‘, die MS Lessingstraße sprach sich für ‚Lessing-Mittelschule‘ oder ‚Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule‘ aus.

Daraufhin sondierte die Verwaltung bei der Regierung von Oberbayern die Genehmigungsfähigkeit einer ähnlichen Namensgebung bei Schulen an einem Standort. Den Schulen wurde daraufhin folgende Empfehlung der Regierung übermittelt:

- ‚Lessing-Grundschule‘ oder ‚Gotthold Ephraim Lessing-Grundschule‘ sowie
- ‚Lessing-Mittelschule‘ oder ‚**Gotthold Ephraim Lessing-Mittelschule**‘.

Der Vorschlag für eine ‚Gotthold Ephraim Lessing-Mittelschule‘ entspricht der Beschlusslage in der Schulfamilie. Die GS Lessingstraße spricht sich unter Hinweis auf das bereits im Briefbogen und in der Schulkleidung eingeführte Kürzel ‚GSL‘ für ‚Grundschule Lessing‘ allerdings für eine Namensgebung aus, welche die ‚Grundschule‘ weiterhin voranstellt: ‚**Grundschule Gotthold Ephraim Lessing**‘.

Die bisherige und künftig modifizierte Namensgebung beider Schulen leitet sich von ihrer Lage an der Lessingstraße ab. Deren Namensgebung bezieht sich auf **Gotthold Ephraim Lessing** (geb. 22.01.1729 in Kamenz/Sachsen, gest. 15.02.1781 in Braunschweig), einem der bedeutendsten Dichter der deutschen Aufklärung. Mit seinen Dramen und theoretischen Schriften, die vor allem dem Toleranzgedanken verpflichtet sind, hat dieser Aufklärer der weiteren Entwicklung des Theaters einen wesentlichen Weg gewiesen und die öffentliche Wirkung von Literatur nachhaltig beeinflusst. Lessing ist der erste deutsche Dramatiker, dessen Werke bis heute ununterbrochen in den Theatern aufgeführt werden (z.B. Der junge Gelehrte, Emilia Galotti, Minna von Barnhelm und Nathan der Weise).

2. Grundschule an der Ungernederstraße

Die Schulfamilie hat sich mit einem Schulnamen befasst und -nach Vorerörterung mit dem Schulreferat- am 18.01.2013 die Namensgebung ‚**Christoph Kolumbus-Grundschule**‘ beantragt. Folgende Aspekte haben Kollegium und Elternbeirat im Ergebnis intensiver Beratungen zu diesem Votum geführt:

„- Kolumbus der Fremde: Christoph Kolumbus war Italiener, der unter spanischer Flagge nach Indien reisen wollte und hierbei Amerika entdeckte. Er verließ seine Heimat um Neues zu entdecken oder ein neues Leben zu beginnen.

Die Mehrzahl der Schulkinder an der GS Ungernederstraße bzw. ihre Familien haben Ähnliches erlebt bzw. riskiert. Sie haben ihre Stammfamilien in anderen Ländern und kamen mit ihren Eltern aus wirtschaftlichen oder politischen Gründen nach Deutschland, um eine Verbesserung ihrer Lebensumstände zu erreichen oder um ihre Kultur regressionsfrei zu leben (z.B. Russland-Deutsche oder Kurden). Die Beschäftigung mit kulturellen Bräuchen anderer Länder ist Teil des Unterrichts und soll gezielt auf die Kultur der bei uns lebenden Familien abgestimmt werden. Die Ansicht, dass *fremd* nicht automatisch mit *bedrohlich* gleichzusetzen ist, steht dabei im Vordergrund.

- Kolumbus der Entdecker: Christoph Kolumbus hatte den Mut und die Vision, einen neuen Weg zu probieren und dabei Neues kennenzulernen. Der Reiz, Neues zu erforschen und zu entdecken ist eine bei Kindern sehr stark ausgeprägte Eigenschaft. Die Schule möchte dieses Potential in Zukunft durch passende Unterrichtsmethoden und Kurse besonders ansprechen und die Entdeckerlust fördern, die Kinder zu kleinen Entdeckern ausbilden.

- Kolumbus der Kenner der Welt: Um Reisen in ferne Länder zu unternehmen, muss man möglichst viele Informationen über das neue Land sammeln, sich darüber informieren und es wertschätzen. Die künftige Christoph Kolumbus-Grundschule möchte die Kinder zu Kennern der Welt erziehen. Die Arbeit mit dem Globus und mit Karten steht dabei im Mittelpunkt der erdkundlichen Betrachtung. Darüber hinaus sollen die Schüler aber auch intensiv über die Kulturen der bei uns wohnenden Familien (Religion, Heimat- und Sachkunde, Sprachen) informiert und so zu Kulturkennern werden.

Natürlich lässt sich der Schulname auch hervorragend bei der Gestaltung von Schulfesten und des Schulhauses umsetzen.

3. Mittelschule an der Maximilianstraße

Im Sommer 2013 beziehen die Mittelschulen an der Stollstraße und an der Maximilianstraße ein neu errichtetes gemeinsames Schulgebäude am ‚Schulzentrum Südwest‘ - ein geeigneter Anlass, dieser neuen Mittelschule auch einen neuen Namen zu geben.

Nach langen Diskussionen in den Gremien der Schüler, Lehrer und Eltern beider Schulen beantragten die Schulen -nach Vorerörterung mit dem Schulreferat- am 09.01.2013 die Verleihung des Namens ‚**Gebrüder Asam-Mittelschule**‘.

Zur Begründung:

Die unter der Bezeichnung ‚Gebrüder Asam‘ bekannten Geschwister Cosmas Damian Asam (1686-1739) und Egid Quirin Asam (1692-1750) waren als Stuckateure, Maler und Architekten vor allem in Süddeutschland tätig. Sie gehören zu den wichtigsten Vertretern des deutschen Spätbarocks. In Benediktbeuern aufgewachsen, erhielten beide von ihrem Vater eine Ausbildung zum Maler. Ab 1711 weiteten sie ihren Tätigkeitsbereich aus. Egid besuchte zudem die Malerklasse beim Münchener Hofbildhauer Andreas Faistenberger.

Cosmas als Maler und Bildhauer, Egid als Architekt, Stuckateur und Bildhauer ergänzten sich zu einem äußerst erfolgreichen Team, das bei fast allen Aufträgen zusammen arbeitete. Besonders Cosmas war bald ähnlich gefragt wie sein italienischer Zeitgenosse Giovanni Battista Tiepolo – und auch so gut bezahlt.

Neben herausragenden Werken in München, Metten, Straubing, Bamberg, Weltenburg, Rohr, Weingarten, Freising, Regensburg, Osterhofen usw. waren die Gebrüder Asam auch in Ingolstadt tätig. Die Kirche ‚Maria de Victoria‘, besser bekannt als ‚Asam-Kirche‘, ist das wohl schönste Gotteshaus der Stadt. Dominiert wird deren Innengestaltung durch das mit 490 m² größte Deckenfresko der Welt, gefertigt von Cosmas Damian. Fasziniert sind die jährlich zu Tausenden kommenden Besucher, wenn sich bei der Betrachtung des Werkes durch einen Wechsel der Perspektive auch die Wahrnehmung des Betrachters ändert.

Die Gebrüder Asam können in ihrem beruflichen Werdegang zweifelsfrei eine Vorbildfunktion für unsere Schülerinnen und Schüler übernehmen. Ausgebildet zum Handwerker haben beide durch intensive Fort- und Weiterbildung und lebenslanges Lernen eine sehr beachtliche berufliche Karriere gemacht. Zudem schätzten sie die Arbeit im Team. Beides Aspekte, die in unserer heutigen Arbeitswelt von großer Bedeutung sind.

Zum Sprengel der bis 31.07.2013 noch eigenständigen Mittelschule an der Stollstraße gehört auch die Asamstraße. Die Namensgebung ‚Gebrüder Asam-Mittelschule‘ für die neue gemeinsame Mittelschule im Ingolstädter Süden ist auch ein deutliches integratives Signal an die Schulfamilie der Mittelschule an der Stollstraße, da sie sich bewusst im neuen Schulnamen wiederfindet.